



# PROTOKOLL

## DER 6. SITZUNG DES EINWOHNERRATES, 8212 NEUHAUSEN AM RHEINFALL

---

<b>Datum, Zeit, Ort</b>	<b>Donnerstag, 25. September 2008</b> <b>Aula Rhyfallhalle, Neuhausen am Rheinfall</b>	<b>19.00 – 20.15 Uhr</b>
<b>Präsenz</b>	16 Einwohnerräte (ER) Gemeindepräsident 5 Gemeinderäte (GR) Gemeindeschreiberin Aktuarin	
<b>Vorsitz</b>	ER-Präsident Dr. Ernst Schläpfer (SP)	
<b>Entschuldigt</b>	ER Walter Herrmann (FDP) ER Ueli Furrer (ÖBS) ER Nil Yilmaz (SP) ER Beat Gruber (CVP)	
<b>Protokoll</b>	Das Protokoll der 5. Sitzung vom 21. August 2008 hat im Ratsbüro noch nicht vollständig zirkuliert. Es wird deshalb nicht genehmigt.	
<b>Mitteilungen</b>	Keine	
<b>Neueingänge</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beantwortung der Kleine Anfrage Felix Tenger (FDP): Sanierung KBA Hard</li> <li>- Postulat von Renzo Louidice (SP): Soziales und ökologisches nachhaltiges Beschaffungswesen</li> </ul>	

### Traktandenliste

1. Bericht und Antrag betreffend zukünftiger Betrieb der VBSH-Linie 1
2. Interpellation Jakob Walter (SP): Fischerhölzlistrasse.
3. Postulat Thomas Theiler (CVP): Sanierung/Neubau der Gebäude im Schwimmbad Otterstall. Die Kosten werden vom Jubiläumsgeld der Schaffhauser Kantonalbank beglichen.

*Die Traktandenliste wird genehmigt.*



## Pendente Geschäfte

<b>Vorstösse:</b>	<b>Text:</b>	<b>Eingang:</b>	<b>Behandlung ER:</b>	<b>Fristerstreckung:</b>
Volksmotion	Gesamtplanung von Mobilfunkantennen statt Stückwerk		08.12.2005 Volksmotion als erheblich erklärt.	Bis 31.12.2009
Postulat	Christian Di Ronco (CVP): Moratorium für Bewilligung von Baugesuchen für Mobilfunkantennen der neuesten Generation GMB/UMTS	03.01.2006	12.01.2006 als erheblich erklärt.  16.08.2007 nicht als erledigt abgeschrieben.	Bis 31.12.2008
Postulat	Dr. Ernst Schläpfer (SP): Tempo 30 Rabenfluhstrasse	22.02.2007	08.03.2007 als erheblich erklärt.	Bis 31.12.2008
Postulat	Willi Josel (SVP) betreffend Alternativen zum Trolleybusbetrieb	02.07.2007	16.08.2007 als erheblich erklärt.	Bis 31.12.2008
Postulat	Ueli Furrer (ÖBS): Errichtung einer Grabstätte mit Gemeinschafts-Namensplatte	09.11.2007	13.12.2007 als erheblich erklärt.	
Postulat	Christian Di Ronco (CVP): Förderbeiträge für den Einsatz von Minergie-Standard oder erneuerbare Energie beim Bau oder Umbau von Wohnraum	03.07.2008	21.08.2008 als erheblich erklärt.	
Postulat	Markus Anderegg (FDP): Erneuerbare Energiegewinnung, Oekoeffizienz, Minergie-Status	03.07.2008	21.08.2008 als erheblich erklärt.	
Postulat	Thomas Theiler (CVP): Sanierung/Neubau der Gebäude im Schwimmbad Otternstall. Die Kosten werden vom Jubiläumsgeld der Schaffhauser Kantonalbank beglichen.	01.09.2008	25.09.2008 auf Traktandenliste gesetzt.	

## ER-Präsident Dr. Ernst Schläpfer (SP)

Ich begrüsse Sie und eröffne die 6. Sitzung in diesem Jahr.

Es war eigentlich geplant, dass wir an der heutigen Sitzung nochmals auf das Geschäft Umbau/Sanierung Laufengasse 26 eintreten können. Nachdem sich der IG Geschäftsführer Mäni Frei an der Kommissionssitzung ganz klar für eine andere, hochpreisigere Lösung im Hotelbereich ausgesprochen hatte, erachtete es die Kommission als richtig, dass Mäni Frei zuerst eine entsprechende Frist zur Umsetzung seiner Ideen eingeräumt wurde. Die Kommission hat deshalb beschlossen, die Weiterberatung dieses Geschäftes bis zum Vorliegen eines allfälligen Projektes von Mäni Frei auszusetzen. Mäni Frei wird eine Frist bis zum Frühjahr gegeben. Kann Mäni Frei bis dahin etwas Klügeres vorlegen – was ich persönlich als IG Rheinflall Vorstandsmitglied bezweifle – dann wird der Gemeinderat die Vorlage wohl eher zurückziehen, wenn nicht, wird die Vorlage weiterberaten. Ob das gerade eine Hiobsbotschaft ist, weiss ich nicht. Ich schlage Ihnen grundsätzlich vor, dass Fragen und Bemerkungen zu diesem, eben nicht traktandierten Geschäft, an den Schluss der heutigen Sitzung gelegt werden und gehe nun deshalb zur vorgelegten Traktandenliste über.



## **TRAKTANDUM 1 Bericht und Antrag betreffend zukünftiger Betrieb der VBSH-Linie 1**

---

### *Eintretensdebatte:*

#### ER Markus Anderegg (FDP)

Wir haben eine 61-seitige Studie bekommen und dazu einen 19-seitigen Bericht und Antrag. Ich habe das genau vor einer Woche im Briefkasten gehabt, also sehr kurzfristig und ich würde sagen zu diesen Informationen in dieser Fülle wäre es fast unseriös, wenn wir das Geschäft einfach so durchwinken. Wir von der FDP Fraktion möchten ausserdem zu dieser Studie der Infras vertiefende Informationen. Einerseits durch die Verkehrsbetriebe direkt von Walter Hermann und andererseits von den Erstellern der Studie, der Infras. Diese Studie ist ja sehr technisch angereichert mit Details und Bemerkungen und wir hätten gerne noch vertieft mit diesen Fachleuten besprochen damit der Einstieg auch ein bisschen leichter ist. Die Ausbaupläne, die der Stadtrat beschlossen hat sind in unseren Augen absolut gigantisch. Man könnte auch sagen: Flucht nach vorne! Es wird sich noch zeigen im Grossen Stadtrat, ob das wirklich so in die Wege geleitet wird. Wir haben da gewisse Zweifel. Die Probleme von Neuhausen sind in dieser Studie eigentlich nicht erwähnt, insbesondere die Erschliessung Rundbuck, Friedhof und allenfalls Sportanlagen oder die ganz grosse Frage, wie dann die weitere Netzentwicklung für Neuhausen aussieht, ist meines Erachtens in diesen Unterlagen nicht klar ersichtlich. Da hätten wir noch einige Fragen. Wir haben gehört, dass es eine Netzstudie gibt, die diese Fragen eigentlich schon angeschaut hat. Es gibt eine Linie 10, die einmal skizziert wurde, die den Rundbuck und den Friedhof erschliessen würden, aber genau zu diesem Thema hätten wir einiges mehr gewusst von den Leuten, die das auch wirklich bearbeiten. Der langen Rede kurzer Sinn. Wir von der FDP schlagen eine 7-er Kommission vor, dass wir die Sache ausgiebig in einer Kommission nochmals bearbeiten und die entsprechenden Informationen auch bekommen. Ich hoffe, dass dieser Vorschlag auf Zustimmung stösst. Die FDP ist auch für Eintreten auf dieses Geschäft.

#### ER August Hafner (SP)

Ich wollte eigentlich zur Sache sprechen, nehme jetzt aber zuerst Stellung zu diesem Antrag. Wir sollten uns auch vor Augen halten um was es hier geht. Es liegt uns ein Bericht zur Kenntnisnahme vor und als eigentlicher Antrag gilt die Abschreibung des Postulates von ER Willi Josel (SVP). Für die Abschreibung eines Postulates brauchen wir gewiss keine vorberatende 7-er Kommission. Ich frage mich, was das überhaupt soll und ich finde, dass es auch keine Kommission braucht, um einen solchen Bericht materiell zu bearbeiten, vor allem wenn es noch in Gebiete ausufern soll, die nicht direkt etwas mit der Sache zu tun haben. Ich ziele da auf die von ER Markus Anderegg (FDP) angesprochene Linie ab. Da hat sich der Gemeinderat auch dazu geäussert. Er wird dazu in der nächsten Legislaturperiode einen Bericht dazu bringen. Er wird sich dann mit dieser Angelegenheit befassen und dann besteht die Möglichkeit, dass sich der Einwohnerrat dazu äussert. Ich gehe somit davon aus, dass zuerst über diesen Kommissionsantrag abgestimmt wird, wenn das der Präsident als notwendig erachtet und möchte Ihnen jetzt schon beliebt machen, diesen Antrag abzulehnen.

#### ER Willi Josel (SVP)

Mein Dank geht an den Gemeinderat. Der Gemeinderat hat sich eingesetzt und er hat die Interessen im Rahmen des Möglichen gegenüber der Stadt vertreten und er hat, wenn man den Bericht liest, die richtigen Schlüsse gezogen. Wenn ich mir anschau, wie das in der Stadt weitergehen sollte, dann habe ich das Gefühl, die Stadt will Neuhausen über den Tisch ziehen. Man schiebt den Entscheid auf 2013 hinaus, hat dann über Mehrkosten von Fr. 17.4 Mio.



abzustimmen und da kann ich jetzt schon sagen, die Stadt hat das Geld nicht. Man wird diese Abstimmung nicht gewinnen und selbst dann, wenn man sie gewinnen würde, dann würde so viel Kapital gebraucht, dass man den öffentlichen Verkehr auf Jahrzehnte hinaus nicht ausbauen könnte. Es wird so sein, dass man den Trolleybus bringt, wir bezahlen die ganzen Kosten und die werden dann auf die nicht zustande kommende Linie 3 und 4 nicht aufgeteilt und somit bezahlen wir den grössten Teil. Wenn man das alles sieht, was auf Neuhausen zukommt mit Fr. 11.1 Mio. Ersatzinvestitionen plus die Leitungen mit dem ordentlichen Budget, die höhere Kapitalkosten etc. Da kommen entsprechende Kosten auf uns zu und das lässt uns den Schluss zu, dass wir sehr wohl eine Kommission bilden sollten. Wir können nicht einfach über das alles hinweggehen und wir müssen schauen, dass wir hier z.T. Pflöcke einschlagen, denn da geht es um Steuerprozente, die das ausgegeben werden. Wir erinnern daran, dass der Kanton Schaffhausen ein Energiekonzept herausgegeben hat. Auch zur Kenntnisnahme und auch im Kanton wurde eine entsprechende Kommission gebildet. Das ist gar nichts Ungewöhnliches. Wir selber sehen es genau gleich wie die FDP. Wir haben es sehr spät erhalten. Das ist ein Minuspunkt. Wir konnten uns nicht wirklich in jedes Detail einarbeiten. Wir sind mit einer 7-er Kommission einverstanden.

#### ER-Vizepräsident Christian Di Ronco (CVP)

Die CVP wird dem Antrag der FDP zur Bildung einer Kommission zustimmen. Ich möchte einfach noch ein paar Sätze dazu sagen. Die CVP ist vom Stadtrat enttäuscht, hat aber auch nichts anderes erwartet, ausser Hinhaltetaktik. Es hat nämlich nichts herausgeschaut, nur eine zusätzliche Studie, irgendwelche Versprechungen von einer Linienelektrifizierung 3 in Sankt Nimmerleinstag und von daher sind wir sehr enttäuscht, möchten aber auch dem Gemeinderat den Dank aussprechen. Er hat sich eingesetzt. Ich hätte etwas mehr Missmut an der Pressekonferenz erwartet des Gemeindepräsidenten. Es steht auch in der Vorlage drin, dass der Gemeinderat gewisse Erwartungen gehabt hat, diese aber nicht erfüllt worden sind. Ich möchte es nun soweit belassen und wir möchten dem Antrag für eine Kommission zustimmen.

#### ER August Hafner (SP)

Im Namen der SP-Fraktion kann ich Ihnen mitteilen, dass wir genügend Zeit hatten, diesen Bericht durchzuschauen und wir haben darüber gesprochen. Das mag Sie vielleicht verwundern, aber wir befassen uns eben schon seit längerer Zeit mit dieser Trolleybusfrage und haben deshalb nicht bei Null begonnen. Wir sehr befriedigt sind über den weitsichtigen Entscheid des Schaffhauser Stadtrates, am Trolleybus festzuhalten und künftig noch eine weitere Buslinie mit leisen, komfortablen und schadstofffreien Trolleybussen betreiben zu wollen. Dieser auch mit Rücksicht auf das wichtige klimapolitische Ziel, die schädlichen Treibhausgase zu reduzieren, getroffene Entscheid, ist sehr zu begrüßen. Es ist zu hoffen, dass die von bürgerlichen Sparaposteln hochgeschaukelte unsägliche Diskussion um die Abschaffung des Trolleybusses nun endgültig beendet wird. Denn die Abschaffungsgelüste laufen auch ganz klar dem Willen der Bevölkerung zuwider, den Trolleybus zu erhalten. Das zeigt sich gerade an den sehr vielen Unterzeichnern der laufenden Petition, die an der Linie 1 wohnen, und dieses öffentliche Verkehrsmittel rege benützen. Mehr als ein Viertel der 13 Millionen Fahrgäste der VBSH sind Passagiere auf der Trolleybuslinie 1. Diese vielen Leute wollen sich den Trolleybus nicht wegnehmen lassen. Begreift das endlich, geschätzte Kollegen aus CVP, FDP und SVP! Der Neuhauser Gemeinderat hat offensichtlich Mühe mit der positiven Haltung des Stadtrates zum Trolleybus. Seine säuerlichen Ausführungen auf Seite 17 des Berichts vom 17. September riechen verdächtig nach Diesel, zumal die dort erwähnte Umstellung der Linie 1 auf Biogasbusse schon aus Kostengründen nicht in Frage kommen könnte. Völlig ausser Betracht lässt der Gemeinderat positive Effekte des Trolleybusses auf die Neuhauser Standortqualität. Nicht nur das Wohnen neben einer umweltfreundlichen Trolleybuslinie ist bedeutend angenehmer als dort, wo lärmige und stinkende



Dieselbusse verkehren. Die Trolleybuslinie mit ihren elektrischen Fahrleitungen macht auch einen wichtigen Teil der urbanen Qualität aus, indem sie dem sonst eher dörflichen Neuhausen ein gewisses städtisches Gepräge verschafft. Trolleybusse verkehren ebenso wie Trams in bedeutenden Städten mit einer aufgeschlossenen Bevölkerung. Hingegen zirkulieren Dieselbusse zwischen den Miststöcken von Bibern, Hofen und Opfertshofen. Auch von da her gesehen wäre es eine riesige Dummheit, das intakte Fahrleitungsnetz herunter zu reissen und so mehrere Millionen Franken zu vernichten. Es ist schon eigenartig, dass der Ruf zur Abschaffung des Trolleybusses und zum Runterreissen der elektrischen Fahrleitungen ausgerechnet dort am lautesten erschallt, wo nach einer raschen Elektrifizierung der DB-Linie durch Neuhausen und den Klettgau geschrien wird. Bürgerliche Politiker können mit solchen Widersprüchen offenbar problemlos leben. Im Neuhauser Einwohnerrat haben wir zu der vom Stadtrat vorgesehenen Ersatzbeschaffung von Trolleybussen und zur beabsichtigten Elektrifizierung der Linie 3 nichts zu beschliessen. Über die gebundenen Ausgaben zum Kauf von neuen Fahrzeugen entscheidet der Grosse Stadtrat und über die neuen Investitionen in eine elektrifizierte Buslinie die Stadtschaffhauser Stimmbevölkerung. Trotzdem ist es der SP-Fraktion ein Anliegen, auch zu den Kostenfolgen etwas zu sagen. Ich gehe an dieser Stelle nicht auf Einzelheiten ein, denn damit befasst sich ER Ueli Furrer in der Stellungnahme der ÖBS, die ich anschliessend anstelle des abwesenden Verfassers verlesen werde. Ein Teil der SP-Fraktion hat das zweite Infrass-Gutachten vom 22. Juli 2008 mit Fachleuten besprochen. Dabei wurde uns begründet erläutert und mit Beispielen aufgezeigt, dass die Kosten des Trolleybusbetriebes tendenziell zu hoch veranschlagt worden sind. Demgegenüber beruhen die Zukunftsprognosen für den Betrieb der Dieselbusse auf eher optimistischen Annahmen, vor allem was die Energiekosten anbelangt. Gerade die letzten Monate und Tage haben doch gezeigt, wie rasant sich die Erdölpreise bewegen, und zwar vor allem nach oben. So stieg in der vergangenen Woche der Preis für ein Fass Rohöl an einem einzigen Tag um sage und schreibe 25 Dollar. Es verwundert nicht, dass sich die Kosten des Trolleybusbetriebes am oberen Rand und jene des Dieselbusbetriebes am unteren Rand des Kostenspektrums bewegen, denn die Prognosen im Gutachten basieren zu einem grossen Teil auf Angaben der VBSH. Und es war immer öffentlich bekannt, dass sich der Chef der VBSH einen reinen Dieselbusbetrieb wünschte. Wer nun etwas Böses denkt, ist in diesem Fall kein Schelm. Nun sind aber die politischen Leitplanken auch für den Chef der VBSH gesetzt. Seine politischen Chefs haben entschieden, dass die Trolleybuslinie 1 erhalten bleibt und dass zusätzlich die heutige Dieselbuslinie 3 elektrifiziert werden soll. Die SP-Fraktion ist überzeugt, dass nun Walter Hermann anfangen wird, auch bei der Erneuerung der Trolleybusflotte mit spitzem Bleistift zu rechnen, so dass die Kosten der Ersatzbeschaffung wesentlich tiefer sein werden als heute noch angenommen. Im Übrigen vertrauen wir auch auf eine konstruktive Begleitung dieses Prozesses durch die Mitglieder der VBSH-Kommission. Sorgen wir alle dafür, dass der Stromabnehmer auch in den nächsten Jahrzehnten in der Fahrleitung bleibt. Zum Wohle unserer Bevölkerung und im Interesse der Umwelt und des Klimas.

#### ER Ueli Furrer abwesend (ÖBS) vorgelesen durch ER August Hafner (SP)

Die ÖBS ist erfreut darüber, dass der Gemeinderat Neuhausen zusammen mit dem Schaffhauser Stadtrat die Linie 1 weiterhin mit Trolleybussen betreiben will. Über die Vor- und Nachteile der elektrischen Traktion haben wir in diesem Rat schon mehrfach diskutiert, die ÖBS hat sich stets auf den Standpunkt gestellt, dass die abgasfreien und leiseren Trolleybusse ökologische Vorteile bringen und damit gewisse Mehrkosten gerechtfertigen würden. Die neuen Trolleybusse werden in Bezug auf Fahrgastkomfort den neuen Dieselbussen in nichts nachstehen, auch gehbehinderte Personen werden dank Niederflureinstieg an den neuen Fahrzeugen Freude haben. Die Kosten von rund Fr. 11 Millionen sind doch eher hoch gegriffen. Es besteht hier noch Handlungsbedarf und vor allem Verhandlungsgeschick von Seiten Gemeinderat und VBSH: Zum einen ist es fraglich, ob auf 6 Busse im Einsatz ein neuer Reservetrolleybus notwendig ist, oder ob nicht einer



der vorhandenen Trolleybusse nach einem ein Refit-Programm als Ersatz dienen könnte. Neben diesem Ersatztrolleybus ist im Bericht als zweiter Ersatz ein Gelenk-Dieselbus aufgelistet, was völlig übertrieben scheint. Im Pool aller Linien kann der Linie 1 höchstens ein Drittel eines Busses belastet werden. Beim Turmwagen ist zu prüfen, ob für die geplanten Arbeiten nicht mit den Städten Winterthur, Zürich oder St. Gallen zusammen gearbeitet werden kann. Für Not- und Kurzeinsätze könnte sicherlich eine Zusammenarbeit mit dem EKS oder EWSCHE gefunden werden. Die Stadt Basel hat kürzlich den Betrieb ihres Trolleybusnetzes aufgegeben, da stellt sich die Frage, ob die VBSH mit den Basler Verkehrsbetrieben in Kontakt getreten sind betr. Kauf von technischem Material wie z.B. Ersatzstücken und Fahrleitungsteilen oder Gleichrichtern, auch hier besteht ein Einsparpotential. Zu Punkt 4.2 der Vorlagen Ausbau in Neuhausen: Die ÖBS begrüsst die Prüfung einer Ergänzung des Busnetzes für die Gebiete Friedhof, Chlaffental und Gewerbegebiet Rundbuck, auch mit Dieseltraktion, verbunden mit der einst im Agglomerationsprogramm enthaltenen Bahnhaltestelle "Rundbuck" für die heutige S22. Die ÖBS nimmt den Bericht gerne zur Kenntnis und plädiert für Abschreibung des Postulats Josel.

### GP Stephan Rawyler

Ich danke Ihnen für die soweit wohlwollende Aufnahme dieses Berichts und Antrages. Zuerst zur zeitlichen Komponente. Der Gemeinderat von Neuhausen am Rheinflall hätte Ihnen an und für sich diesen Bericht eine Woche früher zukommen lassen können. Es war aber abgesprochen mit dem Stadtrat Schaffhausen, dass wir zuwarten bis der Stadtrat am 16. September 2008 seine zweite Lesung seines Berichts durch hat. Deshalb trägt unser Bericht das Datum vom 17. September 2008. Ich habe den Stadtrat darauf aufmerksam gemacht, dass ich dann natürlich erboste Gesichter sehen werde im Einwohnerrat, was auch der Fall ist und das kann ich verstehen. Es ist relativ umfangreich. Es gab auch immerhin schon diverse Medieninformationen. Wie gesagt, auch das ist ein Preis der Zusammenarbeit mit der Stadt Schaffhausen, die halt hier nicht ganz so schnell war wie der Gemeinderat Neuhausen am Rheinflall. Zu den Ausführungen der SP. Der Gemeinderat hatte nie die Illusion, dass er die SP davon überzeugen konnte, dass es auch noch andere sinnvolle Traktionen gibt, als der Trolleybus. Ich habe aber heute Abend doch einiges gelernt. Offenbar machen Leitungen eine urbane Qualität aus. Bisher dachte ich eigentlich immer, es sei das kulturelle Leben, die Architektur etc., die eine urbane Qualität ausmachen. Offenbar hat die Stadt Lugano, die vor einigen Jahren auf den Trolleybus verzichtet hat, ihre urbane Qualität verloren. Ob diese 70'000 Einwohnerstadt keine urbane Qualität mehr hat, überlasse ich Ihnen. Das gleiche Urteil dürfen Sie auch bezüglich Basel-Stadt fällen. Dort wurde ja auch mit dem Trolleybus aufgehört. Das haben wir soeben gehört. Ob dort keine urbane Qualität mehr herrscht, na da lassen wir uns überraschen! Ich empfehle Ihnen einfach dringend, gehen Sie wieder ein Mal nach Lugano oder nach Basel-Stadt. Auch dort ist urbane Qualität in sehr hohem Masse zu spüren. Ich bin natürlich gespannt, wenn dann der nächste Vorstoss der SP kommt, bezüglich Baus einer U-bahn. Das wäre dann wirklich der Gipfel der urbanen Qualität, wenn wir das hätten. Aber ernsthaft, was mich wirklich enttäuscht hat, dass nun das Gutachten wieder angezweifelt wird!!! Der Vertreter der Trolleybuslobby Horst Schaffer, das ist wirklich der schweizerische Trolleybuspapst sondergleichen, hat in dieser Arbeitsgruppe Einsitz genommen. Er hat alle Zahlen angeschaut und alle Zahlen als richtig angesehen. Wenn jetzt mit irgendwelchen anonymen Fachleuten wieder argumentiert wird, dann muss ich einfach sagen, dann habe ich etwelche Mühe. Horst Schaffer ist und war der Vertreter von Trolleybus, war darin beteiligt. Er hat alle Zahlen als richtig angesehen. Wenn man denkt, man könne nun mit irgendwelchen Occasionsmaterialien aus Basel das grosse Geschäft machen, dann muss ich Sie enttäuschen. Das wird nicht möglich sein. Das ist nämlich jeweils Massanfertigung, was da geschieht und deshalb ist der Trolleybus so teuer. Das ist ja genau das Problem. Ich denke auch, die Traktion mit Diesel ist nicht eine Traktion, die nur zu den Miststöcken gehört, damit desavouiert die SP einen grossen Teil unserer Gemeinde, die mit der Linie 6 erschlossen ist. Das ganze Oberdorf



desavouieren Sie damit. Ich finde das äusserst schade, dass Sie eine solche wertvolle und wichtige Linie in Neuhausen am Rheinfall mit Miststöcken vergleichen. Das nur dort ihren Sinn macht, das ist falsch. Diese Linie 6 ist wichtig. Viele von uns wohnen auch in der Nähe dieser Linie 6. Insbesondere einige Mitglieder des Gemeinderates und es ist uns bewusst, was die Vor- und Nachteile der Diesel- oder Elektrotraktion sind. Falsch ist, wenn einmal mehr gesagt wird, die Kosten bei einem Trolleybus seien tendenziell zu hoch. Man könne da mit tieferen Kosten rechnen. Ich muss Ihnen sagen, das ist ein reines Wunschdenken. Trolleybusse können Sie nicht ab Stange kaufen. Das ist wie wenn Sie eine Masskleidung kaufen. Dieselbusse können Sie ab Stange kaufen. Da müssen Sie nicht viel ändern. Dort liegt eben der Preisunterschied! Völlig falsch einmal mehr ist der Vorwurf, es sei ums Sparen gegangen. Der Gemeinderat hat mehrmals und auch hier in diesem Rat gesagt, es sei keine Sparvorlage. Es ging nie darum, irgendwelches Geld zu sparen. Das Geld, das wir hier hätten herausholen können, hätten wir für andere Massnahmen, sprich eine bessere Erschliessung des Gebiets Rundbuck, Chlaffental, Friedhof Langacker, für Investitionen in Umweltschutzmassnahmen investieren wollen. Der Vorwurf, dass hier etwas gespart werden wollte, ist hier schlichtweg falsch. Die Zusammenarbeit mit anderen Verkehrsbetrieben wird selbstverständlich immer wieder gesucht, aber Sie können natürlich nicht die Hebebühne des Turmwagens mit der Stadt Zürich zusammen organisieren. Das geht schlichtwegs nicht. Wenn der in Altstätten im Einsatz ist und wir haben hier in Schaffhausen den Engpass geht das nicht. Falsch ist auch, dass wir nur noch 6 Trolleybusse brauchen. Wir sind jetzt sukzessive Hinuntergefahren und der Ersatzgelenkbus ist wirklich dringend notwendig. Ich denke, es macht keinen Sinn, wenn wir jetzt im Einwohnerrat ein Micromanagement machen, denn dann sprechen wir nämlich bald darüber, wie viele Ersatzpneus wir im Lager der VBSH haben müssen und das ist nicht die Aufgabe des Einwohnerrates. Hier liegt wirklich ein Unterschied vor. Zur Elektrifizierung der DB. Schauen Sie sich die DB vielleicht wieder einmal an oder fahren Sie wieder einmal damit, dann sehen Sie, dort ist Partikelfilter nach wie vor ein Fremdwort, aber die Dieselbusse der VBSH sind mit der neusten Generation von Partikelfilter ausgerüstet. Das ist etwas ganz anderes eine alte Diesellok auf der DB Linie und hier ein moderner Dieselbus, den die VBSH hat. Die CVP hat sich etwas enttäuscht über meine Reaktion an der Medienkonferenz geäussert. Ich verstehe den Unmut. Ich war auch etwas überrascht als ich den Pressebericht las. Ich habe mich anderes und klarer geäussert. Wenn die Medien das nicht bringen, kann ich das leider nicht beeinflussen. Ich kann lediglich auf den massgebenden schriftlichen Text der Ihnen in der Vorlage vorliegt verweisen. Sie haben gehört, wie das die SP wertet. Die CVP hat das etwas anders gewertet. Das ist eigentlich der entscheidende Punkt, was der Gemeinderat hier gesagt hat. Bezüglich des Antrags auf Kommission möchte ich Ihnen nicht dreinreden. Das ist der Entscheid des Rates. Das ist eine umfassende Geschichte und es spielen verschiedene Komponente hinein. Über die Netzstudie wurde in den Medien bereits schon einmal berichtet ca. im Dezember 2007 und es ist tatsächlich so, dass all diese Probleme zusammen angeschaut werden müssen. Besten Dank.



ER-Präsident Dr. Ernst Schläpfer (SP)

Es wurde ein Antrag für eine 7-er Kommission gestellt und der wurde nicht bestritten. Nun stimmen wir darüber ab.

Zur Vorberatung dieses Geschäftes wird mit 10 : 6 Stimmen eine 7-er Kommission eingesetzt. Die Kommission setzt sich wie folgt zusammen:

August Hafner (SP) Präsidium

Priska Weber-Widmer (SP)

Ueli Furrer (ÖBS)

Thomas Theiler (CVP)

Willi Josel (SVP)

Christian Schwyn (SVP)

Gerhard Schwyn (FDP)

*Das Geschäft ist somit vorerst erledigt.*



## **TRAKTANDUM 2 Interpellation Jakob Walter (SP): Fischerhölzlistrasse**

---

*Beantwortung:*

### GR Dino Tamagni

Die Beobachtungen des Interpellanten sind korrekt, deshalb kann der Gemeinderat ohne all zu grosse Umschweifungen auf die gestellten Fragen eingehen. Die Ausführungen sollten noch dahingehend präzisiert werden, dass der Autoverkehr des Gewerbes Rundbuck die Route Fischerhölzli bereits seit ungefähr 20 Jahren nutzt. Des Weiteren wurde auf einigen Laufmetern, im oberen Bereich der Fischerhölzlistrasse Magerbeton eingebracht, weil durch das Ausweichen auf den Waldboden Vertiefungen entstanden und diese sich bei starken Regenfällen durch die Bildung von Wasserrinnen noch vergrösserten. Die Stellen, an der einseitig in einer Breite von 50 cm Magerbeton eingebracht wurde, dienen vor allem als Ausweichplatz für die durch die Markierpfosten künstlich geschaffene Verengung der Fahrbahn. In den unteren 4/5 der Fischerhölzlistrasse wurde wenig und nur teilweise verdichteter Mergel an den Strassenrändern eingebaut.

### Zu den Fragen

Frage 1: Ist der Gemeinderat bereit, nach Abschluss der Bauarbeiten an der Zollstrasse die Fischerhölzlistrasse auf höchstens der Breite der asphaltierten Fahrbahn zu beschränken?

Antwort: Der Gemeinderat ist der Meinung, dass nach der Eröffnung der Zollstrassenunterführung die Fischerhölzlistrasse nicht mehr als Ausweichroute benützt wird. Was bleibt ist lediglich der Verkehr des Gewerbes Rundbuck, welcher in den letzten 10 Jahren konstant geblieben ist. Des weiteren wird der Verkehr, welcher von der Zürcher Seite her kommt, also entweder über die Flurlingerbrücke oder vom Katzensteig und via Zentralstrasse Richtung Nohl fährt, durch die Zentrumsberuhigung ab kommendem Jahr eingedämmt. Aus diesen Gründen kann davon ausgegangen werden, dass die heutigen Verbreiterungen nicht so schnell wieder saniert werden müssen und deshalb die Fahrbahn automatisch wieder auf die ursprüngliche Breite des Asphalts beschränkt wird. Einziger Vorbehalt sind die Reparaturen, welche durch das Auswaschen mit Regenwasser entstehen. Von einem Rückbau der Verbreiterungen sieht der Gemeinderat aus finanziellen Gründen vorerst ab.

Frage 2: Plant der Gemeinderat andere Massnahmen, um eine Geschwindigkeit zu erzwingen, die einer Waldstrasse ohne Trottoir angemessen ist?

Antwort: Der Gemeinderat nimmt die Feststellung von Einwohnerrat Jakob Walter (SP), dass auf der Fischerhölzlistrasse zu schnell gefahren wird, zur Kenntnis und wird nach Beendigung der Bauarbeiten an der Zollstrasse Geschwindigkeitsmessungen an der Fischerhölzlistrasse durchführen. Je nach Ergebnis behält sich der Gemeinderat Massnahmen vor.



Frage 3: Welche Massnahmen will der Gemeinderat ergreifen, um die Sicherheit auf der Nohlemerstrasse zu verbessern.

Antwort: Die Nohlstrasse ist eine Kantonsstrasse ausserhalb der Bauzone. Bau, Betrieb und Unterhalt von Kantonsstrassen ausserhalb der Bauzone obliegen dem Kanton. Aufgrund der fruchtlos gebliebenen Mitteilungen der Verwaltungspolizei an das Kantonale Tiefbauamt hat der Gemeinderat - Beschluss des Gemeinderates vom 7. Juni 2006 - das Tiefbauamt des Kantons Schaffhausen ersucht, die Verkehrssicherheit auf der Nohlstrasse zu überprüfen und die erforderlichen Massnahmen zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit einzuleiten. Eine Kopie des zugestellten Protokolls ging zugleich an den zuständigen Regierungsrat. Leider hat dieser Brief auch nicht gefruchtet und ich weiss auch nicht, was wir noch tun können. Da wären vielleicht die Kantonsräte noch gefragt.

#### ER Jakob Walter (SP)

Ich danke für die Ausführungen. Zufrieden bin ich selbstverständlich nicht. Es wird gesagt, dass die Besserung von alleine eintritt, wenn die Eröffnung der Zollstrasse kommt. Hier herrscht also das Prinzip "Hoffnung". Mehr habe ich nicht gehört! Es würden sich sicher alle wundern, wenn ich mit dieser Antwort zufrieden wäre.

*Es findet keine Diskussion statt.*

*Das Geschäft ist somit erledigt.*



### **TRAKTANDUM 3 Postulat Thomas Theiler (CVP): Sanierung/Neubau der Gebäude im Schwimmbad Otterstall. Die Kosten werden vom Jubiläumsgeld der Schaffhauser Kantonalbank beglichen.**

---

#### *Begründung:*

#### ER Thomas Theiler (CVP)

Sie habe mit meinem Postulat auch meine Kurzbegründung erhalten. Ich möchte hier nicht auf Details eingehen, folgende Punkte möchte ich aber doch noch genauer begründen:

Wichtig ist für mich dass das Jubiläumsgeld der Kantonalbank über Jahre hinaus repräsentativ verwendet wird. Daher auch mein Vorschlag für die Sanierung der Badi. Kultur ist ja gut und recht, aber Kultur ist nun mal nicht jeder Frau und Mannes Sache. Es ist mir bekannt, dass schon mal Pläne für einen Neubau gerechnet wurden, aber wir brauchen in Neuhausen keine zweite KSS-Anlage. Die jetzige über 50 Jahre alte Badi soll ihren Charakter behalten können und dort wo es nötig ist durch neue Bauten ergänzt werden. Trotzdem sollte auch ein Neubau im gleichen Stil nicht aus den Augen gelassen werden. Mit einem Neubau könnte man die heutigen Bedürfnisse wohl besser abdecken als nur mit einer Renovation. Für den Badioskiosk wird eh bald die letzte Stunde geschlagen haben, wird doch dieser von der Lebensmittelkontrolle seit Jahren wegen den Platzverhältnissen gemahnt. Wie sie wohl alle selber wissen, schwimmt es sich im warmen Wasser viel besser als im kalten. Wieso sollen wir dann bei dieser Gelegenheit nicht auch gleich das Wasser mittels Solarenergie aufheizen? Wir werden auch hier nichts Neues erfinden. Wichtig für mich ist, dass wenn man schon eine Solaranlage aufs Dach stellt, mit dieser Anlage das ganze Jahr hindurch grüne Energie produzieren werden kann und nicht nur im Sommer fürs warme Wasser. In dieser Sache sollen aber die Experten sagen, wie das Problem am besten gelöst wird. Zum Schluss möchte ich noch ein paar Worte zum gestrigen Artikel in der SN verlieren. Als ich die Badi anfangs September besuchte, war der Bademeister leider abwesend. Ich habe ja nicht erwartet, dass mir der neue Bademeister die Füsse küsst, nur weil ich jetzt solch ein Vorstoss für die Erneuerung der Badi auf den Weg geschickt habe. Ich möchte dem Bademeister hier nichts unterstellen und ihn in seiner gemütlichen Badi auch nicht allzu fest stören, aber für die Neuhauser Badi wären ein paar Kanarentage, wenn nicht zwei drei Wochen in der Saison sehr zu gönnen, denn mit dem schönen Wetter und dem warmen Wasser kommen hoffentlich auch wieder mehr Leute in die Badi, auch wenn das, tut mir leid, halt mit mehr Arbeit verbunden ist.

#### *Stellungnahme:*

#### GR Franz Baumann

Der Gemeinderat hat sich mit den Wünschen der Postulanten eingehend beschäftigt. Das Jubiläumsgeschenk in der Höhe von ca. Fr. 1.2 Mio. könnte für verschiedene Verwendungszwecke gebraucht werden. An der letzten Einwohnerratssitzung anlässlich der Beantwortung der Interpellation von ER Jakob Walter (SP) hat der Gemeinderat einerseits von der Möglichkeit gesprochen, ein Teil des Geldes für Abschreibungen der Projektes Zentralstrasse, gleichzeitig aber auch ein Teil für kulturelle Zwecke, zu verwenden. In diesem Bereich haben wir im Trottentheater echten Handlungsbedarf. Die Feuerpolizei droht mit Schliessung. Andere Lösungen statt Schliessung werden zurzeit geprüft und das Geld könnte auch hier sinnvoll eingesetzt werden. Aufgrund dessen ist Ihr Anliegen den Betrag für die Sanierung der Gebäude inkl. einer



Solaranlage für das Schwimmbad Otterstall zu verwenden, zum heutigen Zeitpunkt wenig sinnvoll. Wir haben einen neuen Finanzplan für das Jahr 2011 Fr. 500'000.00 für die Sanierung des Schwimmbades Otterstall eingestellt und klar signalisiert, dass der Handlungsbedarf unbestritten ist. Dies bedeutet, dass das Baureferat spätestens im Jahre 2010 ein Projekt für die Sanierung erarbeiten muss. Aus diesen Gründen beantragt Ihnen der Gemeinderat das Postulat nicht zu überweisen.

Ich möchte noch ein paar Worte zu den Bemerkungen von ER Thomas Theiler (CVP) sagen. Einerseits betreffend der Solaranlage. Wenn man weiss, dass man mit einer Solaranlage das Wasser erwärmt, ist das höchstens um 2 bis 3 Grad möglich. Mehr liegt nicht drin. Es würde heissen, wenn das Wasser 18 Grad ist, wird es 21 Grad. Da gehen nur die Harten, die dort auf der Bank sitzen baden. Die anderen Personen bleiben zu Hause. Das bringt also relativ wenig. Zum Wunsch, dass der Bademeister die Füsse küssen kann. Ich muss leider den Bademeister entschuldigen, denn er hatte eine schwere Operation an der Achsel zu bestehen und ist zurzeit arbeitsunfähig.

#### GR Patrick Strasser

Die Ausführungen von ER Thomas Theiler (CVP) zwingen mich schon dazu, auch noch etwas zur Sache zu sagen und Stellung zu nehmen, insbesondere durch seine insbesondere nicht gut getarnte Unterstellung gegenüber dem Bademeister. Man könnte, wenn man ihn hört meinen, der Bademeister arbeitet nicht richtig und er liege lieber auf der faulen Haut. Diese Unterstellung möchte ich in aller Deutlichkeit zurückweisen. Der neue Bademeister hat viele neue Ideen hereingebracht, was man in der Badi noch machen könnte. Er ist daran, noch den ganzen Ablauf zu optimieren. Er versucht auch die technischen Geräte noch besser einzustellen, als das der Vorgänger gemacht hat etc. Eine Verschlechterung der Situation betreffend dem Bademeister ist ganz klar nicht der Fall. Was übrigens im Interview in der Zeitung gestanden hat, entspricht der Wahrheit. Es nützt nichts, selbst wenn das Wasser angenehme 24 Grad hat, wenn ein oder zwei Tage eine Regenfront über Neuhausen liegt und der Boden nass ist, dann geht es drei bis vier Tage, bis die Leute wieder in die Badi kommen. Das hat auch schon der alte Bademeister, Peter Spahn, so beobachtet und auch mir gegenüber so bestätigt.

#### *Diskussion:*

#### ER Felix Tenger (FDP)

Das Postulat hat ja zwei Teile. Wir haben das auch innerhalb der FDP so diskutiert. Schauen wir mal Teil 1 an. Die Sanierung der Gebäude im Otterstall. Das ist von unserer Seite unbestritten, hier muss etwas gemacht werden. Vor allem auch den Bereich der Garderoben. Das kann so nicht mehr länger akzeptiert werden. Wie GR Franz Baumann ist im Finanzplan bereits etwas vorgesehen, allerdings erst im Jahr 2011. Jetzt könnte man sicherlich darüber diskutieren, ob man in diesem Fall dem Gemeinderat etwas Beine machen könnte und allenfalls den 1. Teil den Auftrag für die Sanierung ein Projekt auszuarbeiten, zu unterstützen. Wo wir nicht einverstanden sind, das ist der 2. Teil, dass die Kosten der Sanierung vom Jubiläumsgeld der Schaffhauser Kantonalbank beglichen werden sollen. Zwar sind wir klar der Meinung, dass dieses Geld nicht nur einem kleinen Teil der Bevölkerung zur Verfügung stehen sollte, sondern einem so grossen Teil wie möglich und wir möchten das auch so nachhaltig wie möglich berücksichtigen, auch für zukünftige Generationen. Unserer Meinung nach, ist das am ehesten mit Abschreibungen zu realisieren, denn da ist effektiv für zukünftige Generationen ein Mehrwert drinnen. Von da her gesehen, werden wir das Postulat in dieser Form ablehnen auch wenn der Sanierungsbedarf sicherlich unbestritten ist.



### ER Christian Schwyn (SVP)

Besonders in einem Wahljahr hat ja jede Partei Ideen, wie man Geld für die Bevölkerung ausgeben kann. Die Sanierung der Badi ist sicherlich unbestritten. Wir haben schon mehrere Male darüber gesprochen und sie ist im Finanzplan enthalten. Wir wären jetzt mit dem sofortigen Beginn der Planung vielleicht ein Jahr schneller fertig als nach Plan. Es hat im Finanzplan aber kulturelle Objekte, die budgetiert sind, aber vielleicht braucht auch der Schräglift am Rheinfall noch einen kleinen finanziellen Zuschuss. Aus diesen Gründen werden wir dieses Postulat ablehnen.

### ER Jakob Walter (SP)

Ich hatte natürlich Freude an diesem Vorstoss, da er sich in der Zielrichtung weitgehend mit unserer Interpellation deckt und das Geld nicht irgend in ein Kässeli geworfen wird sondern uns alle an diese grosszügige Gabe erinnert. Bei der Interpellation waren wir natürlich etwas naiv und haben geglaubt, dass der Gemeinderat kreative Ideen bringt. Die CVP ist hier offenbar etwas realistischer. Es mag den Einwohnerrat verwundern, wenn ich jetzt trotz meiner ausgesprochenen Freude meckere oder auch nicht. Ich habe z.B. keine Ahnung, ob dieses Geld dafür reichen würde. Es ist auch die Frage aufgetaucht, ob es sinnvoll ist, hier etwas zu bezahlen, dass sowieso im Finanzplan aufgeführt ist. Auch das Kirchackerschulhaus war schon im Finanzplan! Es ist natürlich absolut möglich, dass es bessere und ideenreichere Vorschläge geben würde. Es sind nicht alle so einseitig und nur auf sportliche Aktivitäten fokussiert wie der Postulent. Wir haben uns dann Gedanken gemacht, da es doch um sehr viel Geld geht. Es ist sicher angemessen, dass man breiter darüber nachdenkt, wie dieses Geld eingesetzt wird. Ich möchte deshalb im Namen meiner Fraktion die Postulanten bitten den Text vom Postulat abzuändern und zwar wie folgt:

*"Der Gemeinderat wird beauftragt, eine aus allen Parteien bestehende Reflexionsgruppe einzusetzen, welche Vorschläge für eine sinnvolle Verwendung des Jubiläumsgeldes ausarbeitet."*

Damit wäre ganz klar auch der Otterstall nicht ausgeschlossen, aber es wäre dann mindestens ein bisschen besser überlegt, als das Postulat, bei dem der Verdacht besteht, es könnte ein Schuss in die Luft gewesen sein.

### ER Thomas Theiler (CVP)

Ideen sind manchmal dünn gesät, das sehen wir ja schon am Projekt Ochsenplatz. Ich möchte noch GR Patrick Strasser sagen, dass ich über seine Reaktion ein bisschen überrascht bin. Ich habe hier geschrieben, dass ich dem Bademeister nichts unterstellen möchte und das hätte ich auch nie gemacht. Ein bisschen mehr Begeisterung vom Bademeister hätte ich schon erwartet. Noch zu ER Jakob Walter (SP). In der Badi kann man sicherlich Sport machen aber man liegt auch die meiste Zeit auf der faulen Haut. Ich ziehe das Postulat nicht zurück. Ihr könnt darüber abstimmen. Die SP oder eine andere Fraktion soll eine Interpellation machen mit dem Text, den mir ER Jakob Walter (SP) gegeben hat. Das Postulat bleibt so bestehen.

### ER Willi Josel (SVP)

Auf dem Postulat steht, das Badewasser sollte mittels Solarenergie beheizt werden, die Anlage soll auch im Winter Energie liefern. Das sind zwei Paar verschiedene Schuhe, denn wenn gewärmt wird, geht es um Sonnenkollektoren hingegen wenn man Energie erzeugen will, dann muss man Photovoltaik draufmachen.



### GR Franz Baumann

Ich kann nicht mehr viel dazu sagen. Zum Anliegen von ER Felix Tenger (FDP), dass man sofort damit beginnen sollte. Sie haben aufgrund dessen, als der Finanzplan vorlag, dass sich der Gemeinderat wohl überlegt hat, was zu machen wäre in den nächsten Jahren bis 2011. Die Finanzen lassen es einfach nicht zu, dass wir früher etwas machen und Geld ausgeben. Wir werden dann bestimmt bei Budget wieder darüber sprechen. Ich möchte schon empfehlen, dass wir den Finanzplan so stehen lassen. Es ist klar, wenn Sachen im Otterstall zu machen sind, dann wir das auch gemacht, aber es hat keinen Wert ein Flickwerk zu machen, denn wenn wir daran gehen, dann müssen wir es richtig machen. Ich kann nun auch ER Jakob Walter (SP) sagen, was das ungefähr kosten würde. Die Fr. 1.2 Mio. würden kaum reichen, auch wenn wir keinen Luxus machen. Wir haben nur kostenmässig mal einen Überschlag gemacht. Nur die Sanierung des Kiosks und der Garderoben und noch ein zusätzliches Restaurant. Da waren wir bei über Fr. 2.5 Mio. Das kommt auch gemäss heutiger Meinung des Gemeinderates überhaupt nicht in Frage. Sie sehen der Betrag wird im Bereich zwischen Fr. 1 Mio. und Fr. 2 Mio. liegen und dieses Geld haben wir zurzeit einfach nicht. Das ist der einzige Grund. Auch ich hätte gerne etwas mehr Geld wie auch z.B. beim Kreisel Ochsenplatz. Wir sind aber nicht mehr so weit weg wie auch schon.

### ER-Präsident Dr. Ernst Schläpfer (SP)

Ich würde mich sehr daran stören – und das möchte ich doch allen mitgegeben haben – wenn das Geschenk der Schaffhauser Kantonalbank für die Abschreibung verwendet werden würde. Ich finde das ganze gehört schon in diese Richtung, dass man mit diesem Geschenk irgendetwas macht, das etwas Bleibendes hat und eine Abschreibung ist für mich nicht bleibend. Ich würde mich schämen, wenn man ein Geschenk so verwenden würde, dass man einfach abschreibt.

### GP Stephan Rawyler

Ich bitte Sie einfach in Erinnerung zu rufen, dass wir die Fr. 50 Mio. Grenze bei der Fremdverschuldung dieses Jahr wahrscheinlich überschreiten. Dass Sie sich einfach mal wieder vergegenwärtigen, was das bedeutet. Wir sind im kantonalen Vergleich klar zurückgefallen. Das überrascht nicht, denn wir hatten sehr grosse Investitionen. Es gibt mehrere Gemeinden, in denen das überhaupt keine Diskussion ist. Es wird abgeschrieben. Der bleibende Wert ist eben genau die Investition, die schneller abgeschrieben werden kann und man kann sich schneller unbelastet an der Investition erfreuen. Meine Antwort zur letzten Einwohnerratssitzung zur Interpellation wollte eben genau aufzeigen, dass es nicht der Wunsch der Schaffhauser Kantonalbank war, etwas Besonderes zu zahlen sondern es liegt den Gemeinden frei. Der Kantonsrat hat keinerlei Vorschriften gemacht, wie dieses Geld verwendet werden darf. Der Gemeinderat hat sich noch keine abschliessende Meinung gebildet, was mit dem Geld geschehen soll.

**Der Einwohnerrat erklärt das Postulat mit 4 : 11 Stimmen bei 1 Enthaltung als nicht erheblich.**

*Das Geschäft ist somit erledigt.*



### ER Peter Gloor (SP)

Mich verwundert sehr, was hier am Rheinfall mit dieser Kommission passiert ist. Mich wundert's, ob der Gemeinderat überhaupt noch weiss, wie viel Geld in Studien in den Rheinfall gebuttert worden sind? Der Wildwuchs am Rheinfall an Ständen ist nicht so wie ursprünglich geplant. Es stehen Wohnwagen herum, es werden Gipfel verkauft am blödesten Ort der Laufengasse. Was da unten geschieht, ist schlichtwegs eine Schande und jetzt möchte ich vom Gemeinderat wissen, wie viele Studien sind da schon aufgegeben worden und was hat das schon gekostet? Das müssen Sie mir heute nicht sagen. Das kann uns der neue Verantwortliche sagen.

### GR Franz Baumann

Ich kann nur folgendes sagen. Zurzeit werden keine neuen Studien gemacht. Ich bin ja in der IG Rheinfall als Vertreter des Gemeinderates zusammen mit Ernst Schläpfer von der Pensionskasse. Wir zwei schauen den Leuten dort schon auf die Finger, dass das nicht passiert. Die IG Rheinfall hat verlangt, dass nur noch über konkrete Projekte gesprochen resp. projiziert werden darf. Es gibt keine Studien mehr mit dicken Büchern. Das ist vorbei. Das ist Geschichte. Es muss effizient gearbeitet werden. Das ist das, was ich momentan zur Fragenstellung sagen kann. Betreffend Betrieb, was zurzeit am Rheinfall unten läuft. Da versuchen wir mit ganz kleinen Flämmchen ohne irgendwie Geld auszugeben etwas zu machen. Wir geben Leuten Gelegenheit etwas zu tun, das zur Verbesserung am Rheinfall führen sollte. Das ist das, was wir im Moment machen. Mehr liegt momentan einfach nicht drinnen. Der Rheinfall hat ja aufgrund der Zusammensetzung den Mister Rheinfall eingestellt und der Mister Rheinfall hat ganz klar Aufträge erhalten, die er machen muss. Das ist ein Zusammenraufen von verschiedenen Meinungen und wir versuchen uns auf eine Linie zu finden. Der Wohnwagen ist der Verkaufsladen vom Müller Beck aus Schaffhausen. Wir haben ja letztes Jahr das Gefährt beim sog. Brandlabor zu platzieren. Das war ein Reinfall, weil dort die Leute momentan nicht hingehen. Der Unternehmer hat Geld in diesen Wagen investiert, deshalb mussten wir für ihn eine Lösung suchen, dass sich das wirtschaftlich ausbezahlt. Am Standort, wo er diesen Sommer gestanden hat, hatte er tatsächlich Erfolg. Dass das kein idealer Standort ist, sind wir uns alle im Klaren. Wir werden versuchen einen besseren zu finden. Wir haben noch ein Projekt, der Gemeinderat spricht schon lange darüber. Wir haben eine berühmte Mauer und wenn die weg ist, dann könnten wir etwas machen, aber das dauert auch.

### Frau Monique Cristina, Neuhauser Woche

Sie bedankt sich beim Einwohnerrat für die gute Zusammenarbeit und nimmt Abschied. Die Neuhauser Woche stellt ihren Betrieb ein.

### ER-Präsident Dr. Ernst Schläpfer (SP)

Wir sehen uns wieder am 24. Oktober 2008 zum Henkermöhli. Wir treffen uns zur nächsten Sitzung am 13. November 2008. Die Sitzung ist geschlossen.

Für den Einwohnerrat Neuhausen am Rheinfall

Dr. Ernst Schläpfer  
Präsident

Sandra Ehrat  
Aktuarin